

Ritter Rost in Köln

Ritter Rost fährt mit Bö, dem sprechenden Hut und Koks, dem Hausdrachen auf einem Boot über den Rhein. Sie kommen nach Köln. Sie steigen aus und gehen nicht in den Zoo.

„Der Löwe brüllt zu laut von 15 bis 16 und dem Gruppenraum. Der Elefant trompetet mit dem Rüssel. Der Tiger und der Leopard sind so gefährlich, weil sie so scharfe Zähne und böse Augen haben.“, flüstert Ritter Rost. Alle drei steigen in die Straßenbahn und fahren zum Kölner Dom.

Die Tür geht auf, zuerst geht der Ritter Rost, dann Bö und zum Schluss Koks, der Hausdrache hinein. Er darf im Dom kein Feuer spucken. Das ist verboten. Sie gucken die bunten Fenster an und der sprechende Hut sagt: „Oh, ist das groß. Ist das der Dom?“ Aber Koks muss Feuer spucken, er hat Angst und ruft: „Hilfe Bö!“ „Oh, oh,“ sagt Bö, sie ist böse. Alle laufen auf die Straße. Koks spuckt Feuer. Die Männer in den Autos rufen: „Wasser, Wasser!“ „Halt, halt!“ rufen die Frauen.

Da kommt König Bleifuß, der Verbogene mit Razzefummel aus dem großen Bahnhof. Koks sagt: „Majestät, ich habe nur Feuer gespuckt, aber Bö ist böse.“

„Hallo Bö“, sagt der König, „warum bist Du böse?“ „Weil mich die Leute nass gemacht haben. Mein ganzes Kleid!“ „Liebe Majestät, ich bin so traurig“, sagt Koks, „weil Bö böse ist und so laut geschimpft hat. Ich will ihr ‚tut mir leid‘ sagen.“ Alle sind müde. Ein Mann kommt: „Was ist denn?“, fragt er Bö.

„Mein Kleid ist ganz nass und wir sind müde“, sagt Bö. „Halt, halt!“ sagt der Mann, „ich habe einen Bus. „Kannst du uns nach Hause fahren zur eisernen Burg?“, fragt Ritter Rost. Der Mann sagt: „Ich fahre euch nach Hause!“